

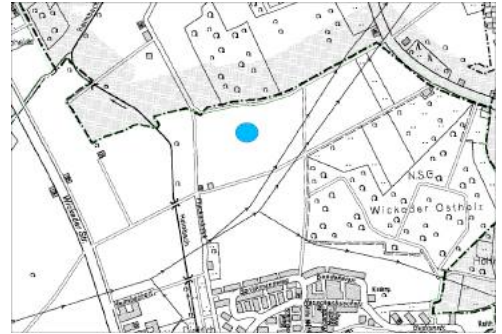
Pleckenbrinksee

Geschützter Landschaftsbestandteil

Stadtbezirk: Brackel

Größe: 5,6 ha

Unterschutzstellung: 8.10.2010 durch Einstweilige
Sicherstellung zunächst für 2 Jahre, inzwischen verlängert bis
8.10.2014. Danach keine weitere Verlängerung möglich.



Das Umweltamt beabsichtigt, das Seegelände über eine Änderung des Landschaftsplanes
Dortmund-Mitte dauerhaft zu schützen und dem Naturschutzgebiet „Wickeder Ostholz“
zuzuordnen

Bereits in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts hatte sich innerhalb des Gebietes in einer
Bergsenkungsmulde ein See gebildet, der später wieder drainiert und trocken gelegt wurde. Im
Jahr 2007 entstand aufgrund des Ausfalls der Entwässerungseinrichtungen ein neuer See, der eine
Fläche von 5,6 ha umfasst und bis zu 1,5 m tief ist. Innerhalb kurzer Zeit hat sich dieser See
einschließlich seines Umfeldes zu einem wertvollen Lebensraum insbesondere für Wasservögel
entwickelt

Folgende Arten konnten von Mitgliedern des Naturschutzbund Deutschland (NABU) Dortmund
festgestellt werden:

Flussregenpfeifer, Zwergtaucher, Kolbenente, Schellente, Sturmmöwe, Trauerseeschwalbe,
Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer,
Kanadagans, Nilgans, Graugans, Stockente, Zwergsäger, Zwergtaucher, Schnatterente,
Höckerschwan, Blässhuhn und Reiherente.

Darüber hinaus profitieren aber auch landgebundene Vogelarten von dem Gewässer wie die
ebenfalls im Schutzgebiet nachgewiesenen Arten Baumfalke, Mehlschwalbe, Habicht, Sperber,
Dorngrasmücke, Goldammer, Rotschwanz, Kiebitz und Feldsperling.

Der See stellt darüber hinaus ein gliederndes und belebendes Landschaftselement dar, der die
Attraktivität der an sich schon reizvollen Landschaft noch wesentlich steigert.

Viele Leute missachten leider immer noch die Natur und stören die rastenden Tiere am Ufer,
indem sie ihre Hunde direkt in die am Ufer sitzenden Vögel schicken oder durch den See reiten.
Dies führt zu erheblichen Störungen bei den Tieren und vergrämt die Vögel teilweise komplett
von ihrem Rastplatz. Dies ist aufgrund der Naturschutzverordnung aber verboten. Daher
appellieren die Naturschutzverbände an alle, auf den Wegen zu bleiben und die sich am See
aufhaltenden Tiere nicht zu stören.